ve
bi
ku
s
KUNSTHALLE SCHAFFHAUSEN

Vebikus Kunsthalle Schaffhausen
Kulturzentrum Kammgarn
Baumgartenstrasse 19
CH-8201 Schaffhausen
www.vebikus.ch

Öffnungszeiten:
Donnerstag 18 - 20 Uhr
Freitag 16 - 18 Uhr
Samstag und Sonntag 12 - 16 Uhr

Ausstellungen in der Vebikus Kunsthalle Schaffhausen
16. August – 5. Oktober 2025

Marianne Rinderknecht: *grandios geschmacklos*
Parallelausstellung: Carlo Domeniconi: *Canción última*

Vernissage: Freitag, 15. August 2025, 18 Uhr
mit einer Einführung von Lucia Angela Cavegn, Kulturbeauftragte der Stadtgemeinde Diessenhofen

Sonntag, 31. August 2025, 14 – 15:30 Uhr
Familiensonntag mit Eleonora Stassi

Samstag, 20. September 2025, 17 – 00 Uhr
Museumsnacht Hegau-Schaffhausen
18:30 / 20:00 / 21:30 Uhr:
Performance «La Luna Croccante | Knuspermond» von Trio Mennel/Peters/Rigamonti (ca. 20 Minuten)
19:30 / 21:00 Uhr:
Führung mit Carlo Domeniconi und Marianne Rinderknecht (ca. 30 Minuten)

Sonntag, 5. Oktober 2025, 14 Uhr
Finissage mit Künstler:innengespräch
im Anschluss Apéro

PRESSETEXT

Marianne Rinderknecht: grandios geschmacklos

Marianne Rinderknecht präsentiert unter dem Titel *grandios geschmacklos* neue experimentelle Werke. Inspiriert von einer Reise durch Südostasien kombiniert sie florale Muster, Spray-Flächen, 70er Jahre Tapeten und Holzimitationsmalerei. Was in der westlichen Kunsttradition mitunter als «kitschig» oder dekorativ abgewertet wird, versteht sie als Chance, Grenzen bewusst zu hinterfragen.

Die St. Galler Künstlerin Marianne Rinderknecht erlaubt sich, in der Vebikus Kunsthalle unter dem Titel «grandios geschmacklos» neue, experimentierfreudige Werke zu präsentieren. Bekannt ist Rinderknecht insbesondere für ihre grossformatigen Wandmalereien und Gemälde, die sie oftmals in raumgreifenden Installationen inszeniert.

Über die Jahre hat sich die Malerin eine grosse Sicherheit im Umgang mit Farbe erarbeitet – eine Grundlage, die ihr heute eine bemerkenswerte gestalterische Freiheit erlaubt. Der Wunsch, sich stetig weiterzuentwickeln und Neues auszuprobieren, bildet den roten Faden in ihrem Schaffen. Inspiration schöpft sie dabei immer wieder

aus fremden Kulturen, die sie im Rahmen zahlreicher Atelieraufenthalte kennengelernt hat – etwa in Indien oder Ägypten. Die dort erlebte Farbigkeit und der spielerische Umgang mit Mustern und Ornamenten haben ihren eigenen Zugang zu Farbe und Form nachhaltig geprägt.

Was in der westlichen Kunsttradition mitunter als «kitschig» oder dekorativ abgewertet wird, versteht Rinderknecht als Chance: Grenzen werden bewusst hinterfragt, alles ist möglich – oder wird zumindest erprobt. Am Anfang ihrer künstlerischen Prozesse stehen meist reduzierte Bleistiftzeichnungen, in denen die Linie dominiert. Ihre Skizzenbücher zeigen fast ausschliesslich farblose Zeichnungen, oft lediglich ergänzt durch handschriftliche Farbnotizen. Farbe kommt erst in einem späteren Schritt ins Spiel – am Computer werden Formen kombiniert, digital weiterentwickelt und koloriert.

Für die Ausstellung in der Kunsthalle Vebikus liess sich Rinderknecht von Ideen und Skizzen inspirieren, die während einer Reise durch Kambodscha und Laos entstanden. Die daraus hervorgegangene Serie zeigt unter anderem Holzimitationsmalerei, florale Muster, gesprayte Flächen sowie originale 70er-Jahre-Tapeten.
Im Zentrum der Ausstellung steht eine grossflächige Wandarbeit, die sich entlang der Wendeltreppe über die gesamte Wand zieht und in den oberen Raum führt. Dort werden zwei weitere Hauptwerke präsentiert: eine Leinwandarbeit und eine Malerei auf einer sogenannten «Fluide Form». Ergänzt wird die Präsentation durch verschiedene kleinere und mittelformatige Werke, die im Raum zu entdecken sind.

Biografische Angaben zur Künstlerin
Marianne Rinderknecht (*1967) lebt und arbeitet in St. Gallen. Ihre Ausbildung absolvierte sie in der Fachklasse für Bildende Kunst an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel, die sie 1998 abschloss. Bereits während des Studiums wandte sie sich – entgegen dem damaligen Mainstream – der Malerei zu. Prägende Impulse erhielt sie durch Atelieraufenthalte in Los Angeles, Kairo, Varanasi (Indien) und Paris. Neben Einzel- und Gruppenausstellungen realisierte sie mehrere Kunst-am-Bau-Projekte, etwa im Trauzimmer des Rathauses St. Gallen, in der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich sowie im Neubau der Altersresidenz Singenberg in St. Gallen. Für ihr Werk wurde sie mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit Werkbeiträgen von Stadt und Kanton St. Gallen.

https://mariannerinderknecht.ch

Marianne Rinderknecht vor einem neuen Werk (noch in Arbeit) für die Ausstellung in der Vebikus Kunsthalle Schaffhausen (*fluid 05*, Holzimitationsmalerei, Spraypaint, Acryl- und Ölfarben auf ausgeschnittener Dibond-Platte, 190 × 250 cm).
Fotocredit: Marianne Rinderknecht